

## Buchbesprechung: Christen und Muslime in Deutschland

Die „Arbeitshilfe 172“ kam im Auftrag der Deutschen katholischen Bischofskonferenz am 23. September 2003 heraus.

Der Begriff Arbeitshilfe zeigt schon in sich auf, dass es für den Umgang mit dem Islam bzw. im Kontakt mit Muslimen ein konkretes Wissen braucht, um angemessen Dialog zu führen oder Fragen, die sich aus dem Zusammenleben von Christen und Muslimen in Deutschland ergeben, möglichst sachlich und doch mit einer Verankerung im christlichen Glauben beantworten zu können. So vereinigt sie in sich eine Zusammenschau von Grundwissen über den Islam, wie er in Deutschland erfahrbar ist, und Hinweise für den Umgang in pastoralen Fragen für kirchlichen Mitarbeiter.

Teil I beschäftigt sich unter dem Titel „Von der Wahrnehmung zur Begegnung“ als erstes mit dem Islam in Deutschland. Es wird kurz die Geschichte der islamischen Präsenz in Deutschland vorgestellt, auch die Anfänge vor der so genannten „Gastarbeiter-Einwanderung“ und deren Weiterentwicklung in Blick auf den Islam.

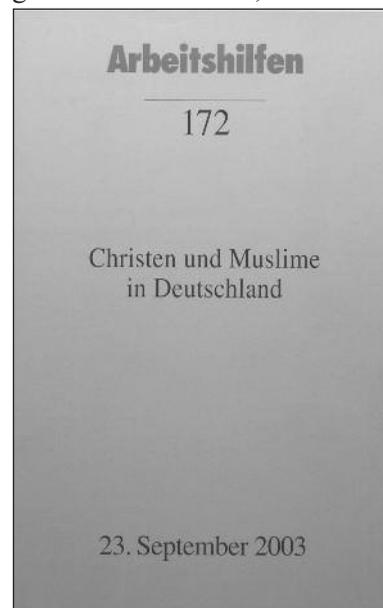
Es wird eine Einführung in die Einheit und Vielfalt des Islams als solchem geboten, um von dort her die Differenzierungen verstehen zu können. Dies erfolgt in der Darstellung der Prägungen des Islams, die für Deutschland wichtig sind: dem arabisch, dem iranisch und dem türkisch geprägten Islam mit den entsprechenden Vereinigungen, sowie der beiden großen deutschen islamischen Dachorganisationen. Es werden hier auch problematische Entwicklungen angesprochen. Das erste Drittel dieses Abschnitts endet mit den rechtlichen, sozialen und religiösen Aspekten der Integration oder auch Separation. - Die Autoren scheuen sich nicht, auch aufzuzeigen, wo Integration schwer oder nicht möglich ist.

Das zweite Drittel des ersten Teils beschäftigt sich vor allem mit dem aus dem Glauben bedingten Handeln der Muslime, wobei den Grundzügen des muslimischen Glaubens das christliche Glaubensbekenntnis gegenübergestellt wird sowie die Reak-

tion des Islams auf die Grundaussagen des christlichen Glaubens. Dadurch werden die Unterschiede zwischen Christentum und Islam in oder trotz ihrer Gemeinsamkeiten deutlich und besser verstehbar.

Das abschließende Drittel beschäftigt sich dann mit Fragen der islamischen Religionsausübung in Deutschland, mit Einzelfragen dieser Glaubens- und Lebensordnung, aber auch mit der großen Frage, wie die Präsenz des Islams in Deutschland die Kirche auf unterschiedlichsten Ebenen – vom Dialog bis zum Religionsunterricht – in einem säkularen Staat heraus fordert.

Teil II der Arbeitshilfe beschäftigt sich mit konkreten Einzelfragen wie Beschneidung, Bestattung, gemischten Ehen, multireligiösen Feiern,



Konversion, Kopftuch, Moscheebau, Religionsfreiheit oder Schächten.

Insgesamt sprechen die Autoren auch die Themen an, auf die es nicht leicht ist, eindeutige Antworten zu geben, die aber die Diskussion über den Islam in Europa prägen (z.B.

Dschihad, Kopftuch, islamisches Recht).

Die Handreichung ist eine nüchterne, gelungene Unterlage für den Dialog mit dem Islam, aber auch für die Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Islams in Europa für Christen.

*Elisabeth Dörler*

Christen und Muslime in Deutschland. Hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Arbeitshilfen 172. Bonn, 2003. Zu beziehen bei: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, D-53129 Bonn, Fax +49 228/103-330